

Polen 2016

21.06.2016 Um 8.30 Uhr ist Abfahrt nach Sloup, wo wir uns die sehr schöne Wallfahrtskirche ansehen.

Das Ortsbild wird geprägt von der zweitürmigen Wallfahrtskirche der schmerzhaften Jungfrau Maria.



Nach dem Kurzbesuch bei der Wallfahrtskirche starten wir unser Wohnmobil wieder und fahren nach Hrazni auf den Camping Radka, wo wir bereits um 11.00 Uhr ankommen.



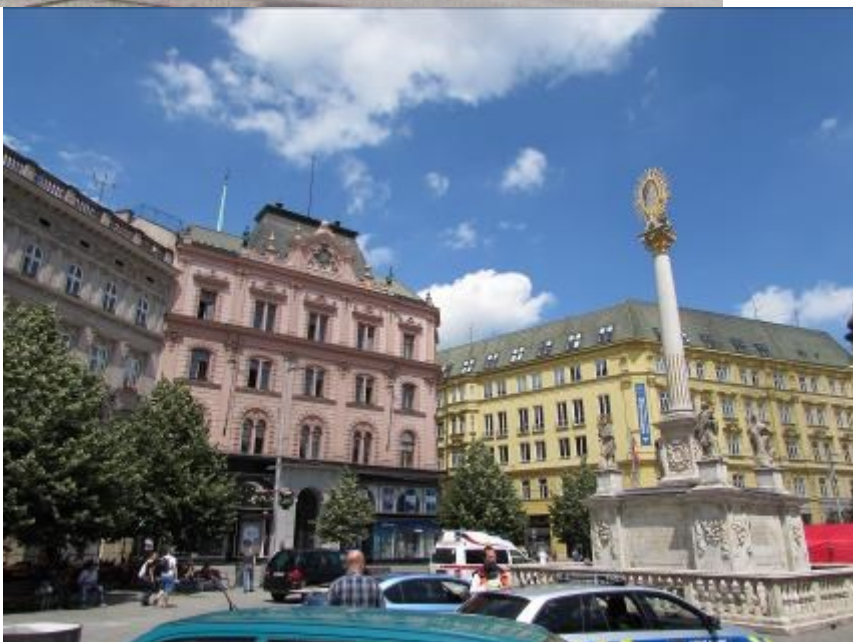
Camping Radka

Hrázní 139

63500 / Brno

Koordinaten: 49°14'41"N 16°30'32"E

Der Platz hat kaum ebene Flecken, wo man mit dem Wohnmobil halbwegs eben stehen kann. Hier ist es von Nöten, mindestens zwei Keile pro Rad zu verwenden. Ansonsten liegt der Platz sehr idyllisch und es sind auch kaum Fahrzeuge am Platz. Gegen 13.00 Uhr starten wir den Roller und fahren die 13 Kilometer nach Brno (Brünn). Eine wirklich schöne Stadt, es hat uns sehr gefallen. Gegen 19.00 Uhr nach einem sehr guten Essen in der Braugaststätte Starobruno sind wir wieder auf dem Campingplatz. Nach drei Halben spüre ich den Alkohol und bin froh, dass ich wieder auf dem Campingplatz bin. Danach geht es noch zum Schwimmen in den Stausee. Die Brněnská přehrada (deutsch: Brünner Talsperre) ist eine Talsperre und Stausee in Tschechien. Sie liegt acht Kilometer nordwestlich des Stadtzentrums von Brünn und staut die Svatka. Die Talsperre befindet sich in den nordwestlichen Außenbezirken der Stadt Brünn zwischen den Stadtteilen Bystrc und Kníničky. Der Stausee erstreckt sich über knapp 10 Kilometer nach Nordwesten bis zur Einmündung des Bílý potok in Veverská Bítýška. Zwischen der Mündung der Kuřimka bei Hana und Bystrc besteht Schiffsverkehr.





Alt, vermischt mit neu, nicht nur bei den Bauwerken.





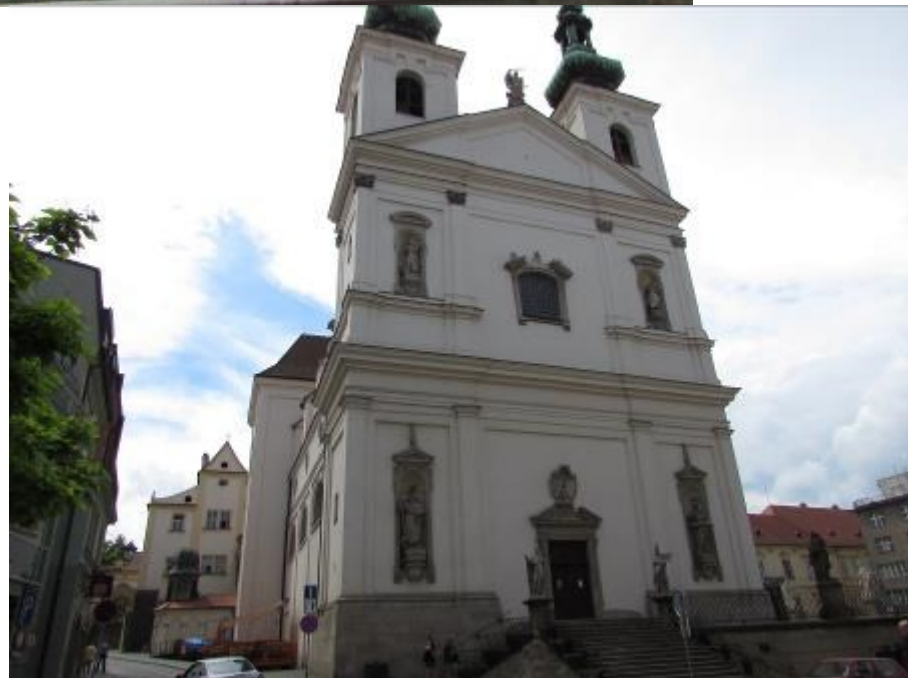
Edith am Platz der Freiheit.



Kunstvolle Wasserspeier.



Das Kapuzinerkloster.



Zelný trh (Kohlmarkt)

Ein mittelalterlicher Platz, wo bis heute die ursprüngliche Funktion eines Marktplatzes erhalten blieb



Und wieder eine kunstvoll gestaltete Säule, am oberen Kohlmarkt.



Der Dom Sankt Peter und Paul.





Der Turm des alten Rathauses von Brno.





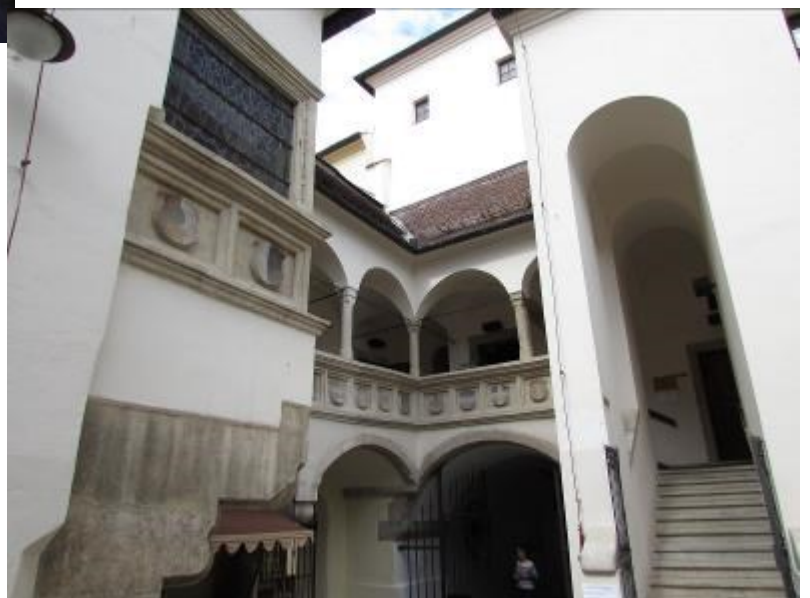
Jetzt erst einmal etwas gegen den Durst.



Am Turm des alten Rathauses.



Kunstvoller Stiegenaufgang im alten Rathaus und ein Krokodil hängt auch an der Decke..





Im Brauhaus Starobrno.



Edith schaut ein wenig skeptisch ob der großen Portionen.



Alles aufgegessen.





Und jetzt noch in wenig schwimmen.



22.06.2016 Heute verlassen wir den steilen Campingplatz in der Nähe von Brünn um zuerst nach Lednice zu fahren. Das Schloss Lednice (deutsch Eisgrub) liegt bei Lednice in Tschechien, im Okres Břeclav, nahe der österreichischen Grenze. Es wurde von den im 13. Jahrhundert kommenden Liechtensteinern errichtet und blieb bis zur Enteignung 1945 im Besitz der Familie Liechtenstein. Das Schloss ist Teil der in die UNESCO-Welterbeliste aufgenommenen Kulturlandschaft Lednice-Valtice. Das Schloss gehört zu den meistbesuchten Baudenkmälern Tschechiens. So war es im Jahr 2010 das Ziel von 325.000 Besuchern.

Wir stellen uns auf einen bewachten Parkplatz in der Nähe des Schlosses. 30 CZ also 1,20 Euro kostet uns das Vergnügen.



Im typischen schön-brunnergelb leuchtet bereits der Vorbau zum Schloss.





Und jetzt das Schloss
in seiner vollen
Pracht.



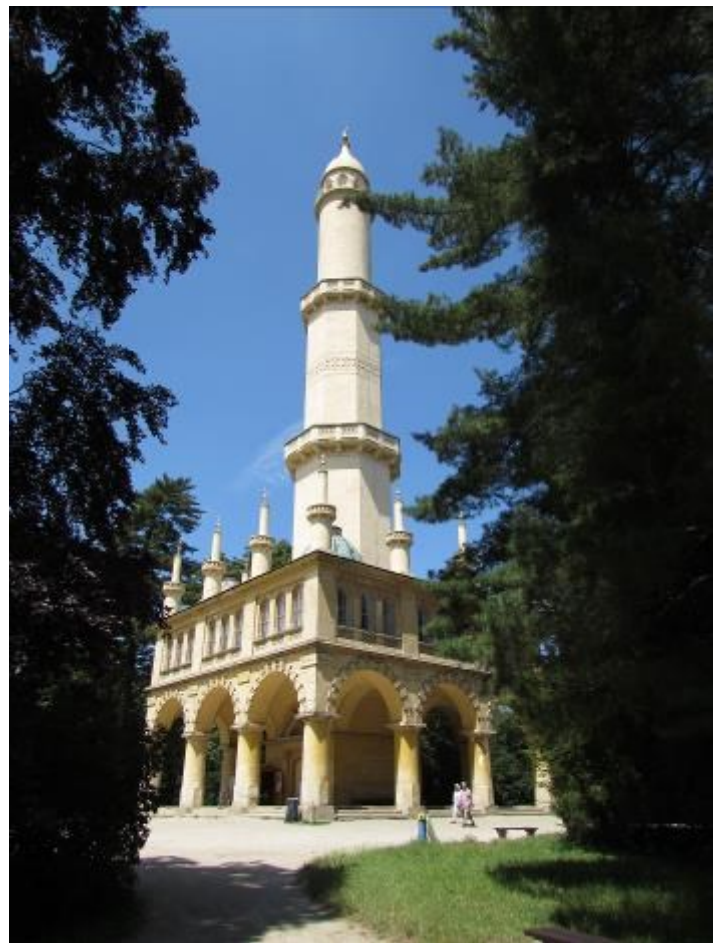


Und es blüht.





Wir wandern den Weg bis zum Minaret.





Und jetzt ein Bier, Tonic mag ich nicht.





In das Palmenhaus geh ich bei dieser Hitze nicht hinein.







Wir verlassen das Schloss Lednice und fahren weiter nach Mikulov. Mikulov (deutsch: Nikolsburg) ist eine Stadt in der Region Südmähren in Tschechien. Sie liegt unmittelbar an der Grenze zu Niederösterreich. Zwischen Mikulov und dem sieben Kilometer südlich gelegenen Drasenhofen in Österreich besteht ein Grenzübergang.



Vorbei an riesigen
Feldern geht die
Fahrt.



Bevor wir zur
imposanten
Burg hinauf
steigen, wird
erst einmal ein
Kaffee getrun-
ken.





Frisch gestärkt geht es zuerst den Hügel hinauf. Es ist nämlich wieder ganz schön heiß. Historischer Marktplatz

Erst das große Feuer der ursprünglich aus Holz erbauten Häuser ließ im Jahr 1584 den Marktplatz von Mikulov entstehen, so wie wir diesen in der heutigen Gestalt kennen.



Grabstätte der Dietrichsteins in Mikulov

Die Kirche der Heiligen Anna mit der Nachbildung der heiligen Grotte aus dem italienischen Loreta entstand im Verlauf der Jahre 1623 - 1656 im unteren Bereich des Marktplatzes von Mikulov.





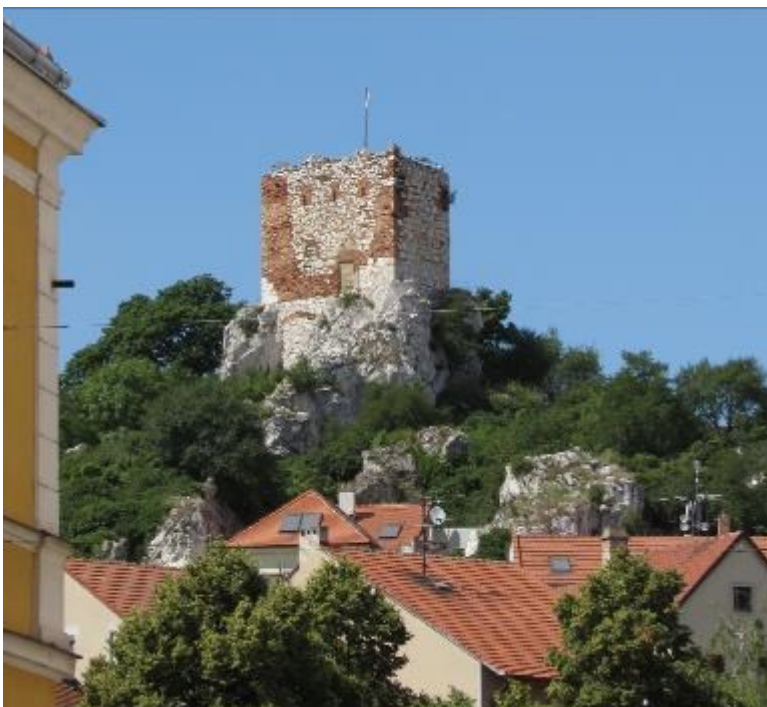
Das Schloss steht an der Stelle einer slawischen Siedlung, an der seit Ende des 13. Jahrhunderts eine steinerne Burg stand, die die Herren von Liechtenstein später noch erweiterten. Das heutige Aussehen erhielt das Objekt durch einen großzügigen Umbau in den Jahren 1719–1730 durch Christian Alexander Oedtl unter den Fürsten von Dietrichstein, die das Schloss im 16. Jahrhundert erworben hatten.



Bergwärts dem Schloss entgegen.



Blick zum heiligen Berg.



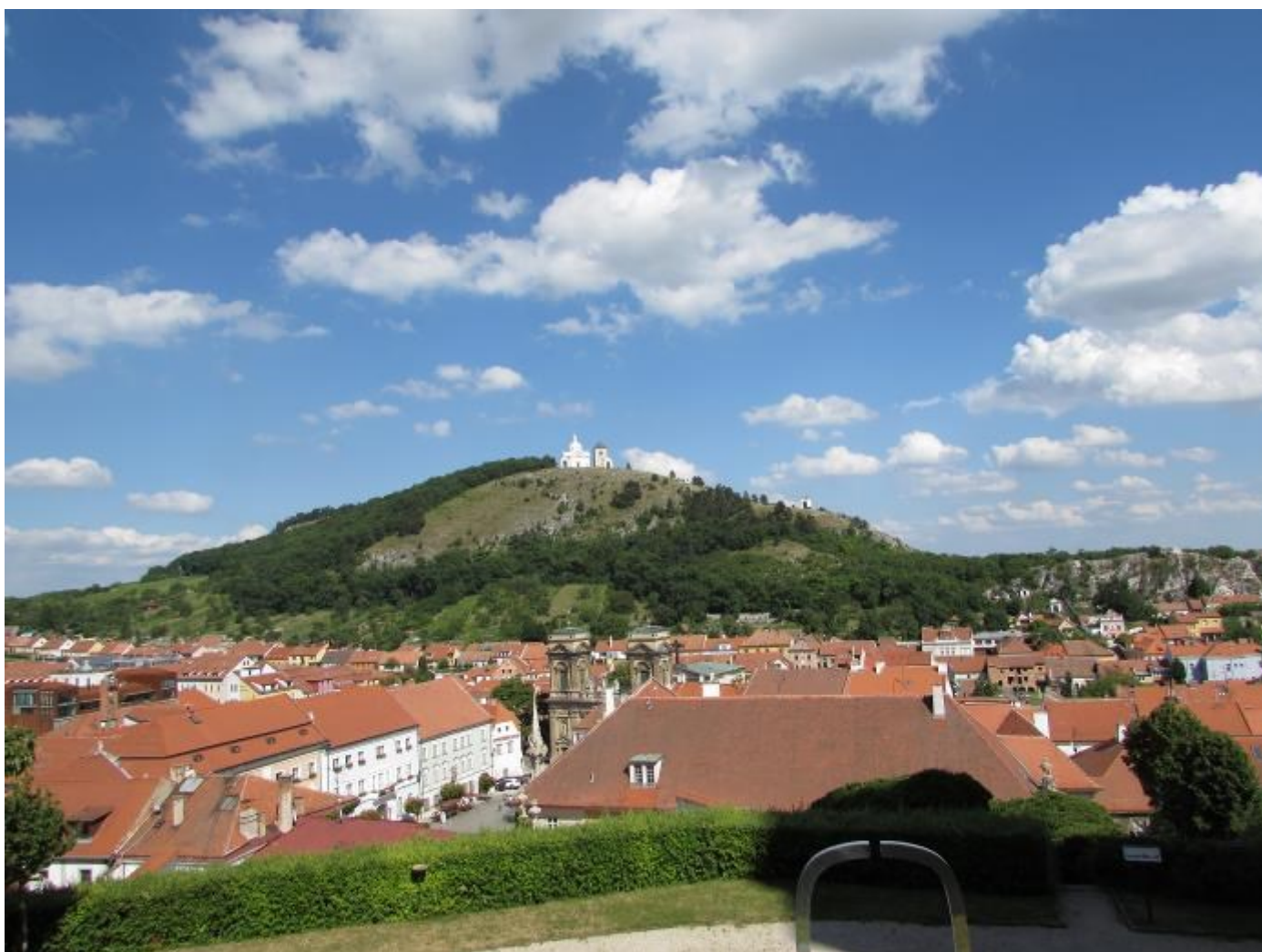
Der Pulverturm am Gaisberg.







Blick auf Mikulov und im Hintergrund der heilige Berg.



Wir checken am Camp Palava ein. Die letzten 100 Meter bis zum Camp sind eine wahre Tortur für unseren Camper.

Camp Pálava s.r.o.

Nové Mlýny 251/2

69201 Jihomoravský

Koordinaten: 48.85594, 16.73101



23.06.2016 Heute verlassen wir auch Tschechien und fahren zur Firma Neugebauer nach Neunkirchen. Um Punkt 12.00 Uhr sind wir dort, dürfen aber bis 13.00 Uhr warten. Erst dann darf ich mein Anliegen vorbringen. In der Zwischenzeit trinken wir einen Kaffee und um 13.00 Uhr bespreche ich mit Herrn Woderscheck meine Wünsche. Ein Bügel für 10 Euro wird sofort getauscht. Danach fahren wir weiter nach Großsteinbach in die Schachblumenwelt. Dort treffen wir Petra mit Johannes und Andy. Später kommen auch noch Rosi und Herbert. Mit denen fahren wir noch ein wenig in der Gegend herum und gehen auch noch Abend essen.







Als es bereits finster wird, fahren wir wieder nach Großsteinbach um nochmals auswärts Schlaf zu finden und die Reise Revue passieren zu lassen.



Resümee zur Reise nach Tschechien und Polen im Frühjahr 2016.

Es war einfach nur schön, diese beiden Länder bereist zu haben, wobei natürlich der Großteil der Reise auf polnischem Gebiet statt fand.

Ich kann nur immer wieder behaupten und feststellen, wie gut es uns in Polen gefallen hat.

Die Leute waren sehr freundlich und hilfsbereit und ich hoffe, das dies so bleibt.

Die Städte sind zum größten Teil sehr sauber und gepflegt.

Die Straßen sind hervorragend bis sehr gut. Nur wenige Kilometer mussten wir auf schlechten Straßen fahren.

Die Campingeinrichtungen sind größten Teils sehr schön und auch gepflegt. Ausnahme Camping Wrocław.

Die Preise sind sehr moderat und da macht das Geld ausgeben noch Freude.

Wir haben für die 6 Wochen in Polen und Tschechien folgendes ausgegeben:

Spritkosten für 4.406 km mit dem Wohnmobil und 739 km mit dem Roller € 470,00

Kosten für Campingplätze € 600,00

Kosten für Einkäufe, Restaurantbesuche € 800,00

Gesamtkosten der Reise € 1.870,00